nicht zu trennen, sondern in einer Hand zu vereinigen. Sofern dies in der Hand des Reiches geschehen soll, würden dazu im Wege der Reichsgesetzgebung nach dem Vorgange des Gesetzes über die Reichskriegshäfen die rechtlichen Grundlagen zu schaffen sein. Zwischenzeitlich würde vielleicht im Delegationswege eine zweckmäßige Regelung herbeizuführen sein. Die Beschlußfassung der betheiligten Ressorts des Reichs und Preußens wird durch commissarische Verhandlungen erwartet, welche soeben in Kiel stattfinden.

⚭ **Berlin**, 3. März. (Telegramm.) Der Kaiser besuchte im Laufe des heutigen Nachmittags, begleitet vom Chef des Civilcabinets von Lucanus, dem Major von Moltke und dem Capitain von Arnim, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Güßfeldt über: „Theorie geographischer Ortsbestimmungen." Die Vorstellung des versammelten Lehrkörpers erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, die fremdländischen Docenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfviertelstündigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdrucke höchster Befriedigung.

Y **Berlin**, 3. März. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" schreibt heute: Am 27. März tritt im Reichsversicherungsamte eine Conferenz der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten zur Besprechung einzelner, die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffenden Fragen zusammen. Die endgiltige Tagesordnung über die zur Berathung gelangenden Gegenstände wird in den nächsten Tagen bereits festgestellt werden.

== **Berlin**, 3. März. (Telegramm.) Gegen den Ingenieur Paasch stand heute vor der achten Strafkammer des Landgerichts I Termin wegen Beleidigung an. Da aber die dem Angeklagten zustehende siebentägige Ladungsfrist nicht eingehalten worden war, so beantragte der Vertheidiger die Aufhebung des Termins, welchem Antrage stattgegeben wurde.

— Der Kaiser erledigte gestern Morgen zunächst Regierungsangelegenheiten und arbeitete hierauf längere Zeit mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militaircabinets. Mittags nahm er die Monatsrapporte der Leibregimenter entgegen. Abends fand bei den Majestäten das sogenannte Botschafterdiner statt.

— Wie aus Thorn berichtet wird, hat der dortige Oberbürgermeister mitgetheilt, der Kaiser werde in diesem Jahre Westpreußen besuchen.

— Der Reichskanzler Graf von Caprivi hat, wie die „Schles. Ztg." erfährt, kürzlich unter anderen Gelehrten auch den Professor Dr. Conrad aus Halle zu sich eingeladen und sich von ihm über die wirthschaftliche Seite der Militairvorlage Vortrag halten lassen.

— Den „Münchener Neuesten Nachrichten" wird unter dem 2. März aus Berlin telegraphirt:

In Abgeordnetenkreisen cursirte heute das Gerücht, Fürst Bismarck hätte dem Kaiser ein Danktelegramm für die gestrige Rede gesandt. Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

Wir halten die Nachricht für unwahrscheinlich.

— Die im Abgeordnetenhause veranstaltete Ausstellung von Arbeiten aus dem Gebiet des Handfertigkeits-Unterrichts, die nach Chicago geschickt werden sollen, wurde am Montag von den Abgeordneten und am Dienstag von dem Publicum stark besucht. In den Nachmittagsstunden des letzten Tages waren die Ausstellungsräume zum Theil überfüllt. Von den Ministern waren der Präsident des Staatsministeriums Graf zu Eulenburg und der Handelsminister v. Berlepsch erschienen, außerdem besichtigten die Ausstellung die Unterstaatssecretaire Braunbehrens und Lehmann, sowie mehrere Räthe aus verschiedenen Ministerien. Besonderes Interesse erweckten u. A. auch die von der Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit in Leipzig ausgestellten Metallarbeiten, sowie die Lehrgänge für höhere Schulen und für Landschulen.

— Die „Germania" bezeichnet die Mittheilung der „Magdeburg. Zeitung" über das mehrfache Vorkommen des Stichwortes „Katholisch ist Trumpf" in den Artikeln des „Bonifaciusblattes" als eine Unwahrheit und zwar beginnt sie diesen dreisten Vorwurf mit den Worten: „Eine Denunciation gegen den Bonifaciusverein glaubt sich die „Magdeburg. Zeitung" leisten zu sollen." Die „Magdeburg. Zeitung" entgegnet dem Berliner pseudonymen Jesuitenblatte folgendermaßen:

„Es gehört die ganze Dreistigkeit der „Germania" und der jesuitische Grundsatz si fecisti nega dazu, um uns den Rath zu geben, „doch ein wenig nachzudenken und uns nicht auf offenbaren Unwahrheiten ertappen zu lassen". Die vor uns liegenden Nummern des „Bonifaciusblattes" vom 1. Januar 1891 bis zum October 1892 tragen sämmtlich an ihrer Spitze Leitartikel, die unter den fortlaufenden Nummern I. bis XVII. mit der Ueberschrift „Katholisch ist Trumpf" versehen sind. Die früheren Jahrgänge des „Bonifaciusblattes", in denen dieses Schlagwort ebenfalls wiederholt gebraucht worden ist, sind uns leider augenblicklich nicht zur Hand. Wenn trotzdem die „Germania" zu behaupten wagt, daß dieser Satz in keiner Nummer des „Bonifaciusblattes", des amtlichen Organs des Bonifaciusvereins, gestanden habe, so überlassen wir es unseren Lesern, zu beurtheilen, auf welcher Seite die Unwahrheit liegt. Der einzige Irrthum von unserer Seite hat darin gelegen, daß wir den Domherrn Professor Rebbert für den Herausgeber des „Bonifaciusblattes" gehalten haben, wobei wir aber ausdrücklich den Vorbehalt machten, daß derselbe „unseres Wissens" der Herausgeber sei. Die Unverschämtheit, mit welcher die „Germania" vorgiebt, uns auf einer offenbaren Unwahrheit ertappt zu haben, wird allerdings durch eine Correspondenz aus Paderborn noch überboten, die in der von dem be—rühmten Herrn Fusangel herausgegebenen „Westf. Volksztg." sich findet. Hier wird unsere zur Berichtigung der Behauptung des Abg. Bachem gebrachte Notiz als eine „niederträchtige Lügendenunciation" gekennzeichnet mit dem Hinzufügen: „Gewisse Leute denken, der Zweck heiligt die Mittel. Gegen die Ultramontanen ist jedes Mittel recht." Das ist die Wahrheitsliebe der ultramontanen Presse."

— Die freisinnige Partei beantragt, dem Abgeordnetenhause eine Abänderung des § 12 des Gesetzes, betreffend Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, vorzulegen. Danach soll, wenn die Wittwe mehr als 15 Jahre jünger ist als der Verstorbene, das Wittwengeld für jedes darüber hinausgehende Jahr um 1/40 gekürzt werden, während es nach dem jetzt geltenden Gesetz um 1/20 gekürzt wird.

— Der Gesandte der Hansestädte in Berlin, Dr. Krüger, feiert heute sein 50jähriges Doctorjubiläum. Geboren in Lübeck, studirte er von 1839—1844 an verschiedenen Universitäten die Rechte und wurde sodann in seiner Vaterstadt Advocat. 1850 wurde er von seinen Mitbürgern in das Erfurter Parlament gesandt und trat 1856 in die diplomatische Laufbahn über. Zuerst in Kopenhagen thätig, wurde er 1864 Bundesgesandter in Frankfurt a. M. Nach dem Bruch mit Oesterreich sandten ihn die Hansestädte nach Berlin, wo er, als Anhänger der preußischen Politik, für das Interesse Gesammtdeutschlands eine eifrige Thätigkeit, namentlich auch im Bundesrath entfaltete. Seine Verdienste erkannte der Kaiser in einem Handschreiben an, als er sein 25jähriges Gesandtenjubiläum im October 1891 feierte.

— Von Dr. Stuhlmann, der in Neapel weilt, um sich von den Nachwirkungen des Aufenthalts in Afrika zu erholen, laufen günstige Nachrichten ein; Dr. Stuhlmann wird nach Beendigung der ihn jetzt beschäftigenden wissenschaftlichen Arbeiten wieder in den Dienst der Colonialverwaltung zurücktreten. Das Werk, in dem er die Ergebnisse seiner Forschungen niederzulegen beabsichtigt, ist in seinem größeren Theil bereits druckfertig.

— Dem „Berl. Tagebl." zufolge ist der socialdemokratische Abgeordnete Singer schwer erkrankt.

— Der Ingenieur Paasch ist, wie die „Staatsbürger-Ztg." meldet, Mittwoch Nachmittag 4 Uhr auf Beschluß des Landgerichts ohne Caution aus der Haft entlassen worden. Seitens der Vertheidigung war beim Untersuchungsrichter die Haftentlassung des Herrn Paasch beantragt und von diesem genehmigt worden. Hiergegen hatte indeß die Staatsanwaltschaft sofort Beschwerde eingelegt, welche jedoch vom Landgericht als unbegründet zurückgewiesen worden war mit der Begründung, daß ein Fluchtverdacht als vorliegend nicht anzunehmen sei.

* **Danzig**, 1. März. In der dem deutschfreisinnigen Abgeordneten Rickert nahestehenden „Danziger Zeitung" lesen wir in einem Artikel über die parlamentarische Lage Folgendes: „Erst nach Ostern beginnen die entscheidenden Kämpfe und bis dahin wachsen hoffentlich die Aussichten auf eine Verständigung. Wir können immer noch nicht annehmen, daß die Regierung, der die Auflösung keine besseren Chancen für die Militairvorlage bringt, dabei bleiben wird: Alles oder nichts!"

* **Seehausen, Kr. W.**, 2. März. Der Reichstagsabgeordnete v. Benda hat an den Vorsitzenden des „Reichstreuen Volksvereins im Kreise Wanzleben" Oberamtmann Gödicke als Antwort auf die ihm übergebenen Petitionen, betreffend die Militairvorlage, folgende Zuschrift gelangen lassen, mit dem Anheimstellen, diese zur Kenntniß der Mitglieder des Vereins zu bringen:

Die Petitionen aus allen Städten und ländlichen Gemeinden meines Wahlbezirks, die, mit 5000 Unterschriften versehen, sei es die volle Zustimmung zu der Vorlage des Bundesraths, sei es unter allen Umständen, die Verständigung mit der Reichsregierung über dieselbe verlangen, habe ich heute dem Reichstage übergeben. Daß ich mit dem Inhalte der Petitionen einverstanden bin, setzen die an mich gelangten Zuschriften mit Recht voraus. Der schließlichen Vereinbarung des Reichstages mit der Reichsregierung über diese Frage sehe ich, da sie im Interesse des Vaterlandes absolut geboten ist, mit aller Zuversicht entgegen. Der Abschluß der Verhandlungen dürfte nach Lage derselben vor Ostern kaum zu erwarten sein. — Berlin, den 28. Februar 1893. v. Benda.

* **Gotha**, 3. März. Der Landtag wurde heute Namens des Herzogs vom Staatsminister Strenge eröffnet und nahm zunächst Wahlprüfungen vor.

* **Eisleben**, 3. März. In dem Proceß wegen des am 3. Mai 1891 stattgefundenen Zusammenstoßes zwischen Bergarbeitern und Socialdemokraten beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Franke (Socialdemokrat), der mit dem Revolver geschossen hatte, zwei Jahre Gefängniß, gegen den Polizeisergeanten Köhler vier Monate und gegen 12 andere Angeklagte Gefängnißstrafen von 14 Tagen bis zu sechs Monaten. Bezüglich der Angeklagten Beinroth und Hoffmann (Bergleute) wurde Freisprechung beantragt. Die Verkündung des Urtheils wurde auf den 9. März verschoben. — Wir kommen auf den Proceß noch zurück.

⊙ **Dortmund**, 2. März. Das Landgericht verurtheilte den Bergmann Kruse, einen 19jährigen Burschen, wegen Nöthigung zu drei Monaten Gefängniß und rechnete einen Monat auf die Untersuchungshaft ab. Er hatte auf der Zeche „Kaiserstuhl" die Belegschaft zum Streiken aufgereizt, mit Gewalt am Einfahren verhindert und Bergleute beschimpft. — Ferner verurtheilte das Landgericht den Bergmann Bölger wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze (zum Streik und Contractbruch), verübt in einer Bergarbeiterversammlung, zu drei Monaten Gefängniß. — Die Socialdemokraten sind bereits seit einiger Zeit in die Wahlagitation eingetreten. Ueberall in ihren Versammlungen wird Genosse Tölcke als Candidat empfohlen. Am Sonntag, den 5. d. Mts., findet eine öffentliche Parteiversammlung statt, in der Herr Tölcke das Referat über „die bevorstehende Reichstagswahl" übernommen hat und in der die endgiltige Aufstellung des Candidaten erfolgen soll.

* **Wiesbaden**, 3. März. (Telegramm.) Dem „Rheinischen Courier" zufolge erregt die Verlobung des Erbgroßherzogs von Luxemburg mit der katholischen Prinzessin Maria Anna von Braganza unter der protestantischen Bevölkerung Nassaus großes Aufsehen. Das Haus Oranien, früher eine Hochburg des Protestantismus, gehe damit zum Katholicismus über.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gesangbücher,
Confirmations- und Osterkarten
empfiehlt in vorzüglicher Auswahl
C. Mating Sammler, Petersstraße 29, Hotel de Russie.

Buchdrucksachen für Comptoir, Vereine u. Private gut u. billig bei **Herm. Sehling**, Katharinenstr. 4.

Die Geheimnisse des Alterthums! Die Verwendung der Myrrhe als Salböl und zu sonstigen kosmetischen und hygieinischen Zwecken ließ vermuthen, daß derselben hohe Eigenschaften innewohnen, deren Nutzbarmachung offenbar verloren gegangen war! Durch die Flügge'sche Erfindung, welche in allen Culturstaaten patentirt wurde — in Deutschland unter Nr. 63592 — gelang es, diese werthvollen Eigenschaften des Myrrhenharzes in einem öligen Auszug überzuführen. Die zahlreich angestellten Versuche haben unzweifelhaft ergeben, daß Flügge's Myrrhen-Crème in seiner Wirkung alle anderen ähnlichen Mittel (Cosmetica) überragt und durch seine neubildenden, conservirenden und antiseptischen Eigenschaften bei Wundsein, aufgesprungener, rissiger Haut, Frostbeulen, durch Schweißen hervorgerufenen Hautreizen eine ganz vorzügliche und erstaunlich rasche Wirkung erzielt. Um sich vor Täuschung zu bewahren, sei hervorgehoben, daß der ächte Flügge'sche Myrrhen-Crème nur in fertig verpackten Dosen à ℳ 1.— verkauft wird, deren Umhüllung als Schutzmarke einen weißen Halbmond mit Stern in rothem Feld, sowie den Namenszug A. Flügge trägt. Erhältlich in allen Apotheken.

Eine prima feine Toilettenseife ist kein **Luxusgegenstand,** sondern ein wichtiger Bedarfsartikel für Jedermann, ob jung, ob alt. Wo Schönheit vorhanden, muß sie erhalten werden, wo frisches Aussehen, schöner Teint fehlt, muß er bewirkt, kleine äußere Unschönheiten oder Harmoniestörungen wie rauhe, rissige, spröde Haut, Pusteln, rothe Hände rc., müssen verbessert resp. beseitigt werden, so verlangts die Pflicht. Das kann natürlich nur eine hochfeine, vollkommen neutrale, unverfälscht reine, fettreiche und schärfefreie Toilettenseife bewirken, und als solche wird ärztlicherseits **Doering's Seife mit der Eule** empfohlen, weil sie eben allen Anforderungen entspricht, die von einer hygieinisch guten Seife gefordert werden können. Schönheitspflege ohne **Doering's Seife mit der Eule** ist nur halbe Pflege! **Doering's Seife** ist für **40 Pfg.** pro Stück überall käuflich. **Haupt-Depot: Aumann & Comp., Leipzig.**

Specialgeschäft für Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Arbeiten
Emil Köllner, Leipzig, Waldstr. 62. Fernspr. II. 525.
Ia-Referenzen v. Behörden u. Privaten. Vieljähr. Garant.

Serviteurs in div. Sort., schön u. billig bei **J. Trabert, Brühl 15.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222
Redaction des Leipziger Tageblattes	"	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	"	1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Markgrafenstraße 9, „Globus" (Otto Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Junke, Berliner und Porckstr.-Ecke, Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35, Heinr. Eisler, Katharinenstraße 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thieleke, Täubchenweg 80,

in Leipzig-Anger: C. L. Dehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 56.

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 566 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale (Trier'sches Institut) für Bücher-Ausgabe und -Annahme geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14,
Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Nostitzstraße) 7 1/4—9 1/4 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Kirsten, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **27. Mai bis 4. Juni 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Baronie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Dresdnerstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 1/2 6 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Greifenstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von 1/2 10—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 3—1/2 4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Grassistraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18 S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagsessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Greifenstr. 10, I.). Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher F. Marlitzer.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Greifenstraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend 1/2 9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Marcus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Ev.-luth. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie (L.-Neustadt-Neuschönefeld) jeden Sonntag Abend 8 Uhr Georgstraße 17.

I. Sanitätswache (Leplaystraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind **Tag und Nacht** geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1/2 10 Uhr bis 1/2 12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und " " 1/2 11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 1/2 7 bis 1/2 10 Uhr.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von 1/2 11—1/2 1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10 1/2—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—8 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

A. H. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast: „Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York". Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt St. Petersburger), bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Anstalt
für Teppichreinigung und Mottentödtung
Vereinigter Tap.-Mstr. zu Leipzig.
L.-Lindenau, Lützner Strasse 90.
Fernsprecher, Amt III, No. 1401.
Abholen und Liefern im Stadtgebiet kostenfrei.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischuhe und **Pelzstiefeletten.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Gerberstrasse No. 57.

Gummischuhe und **Pelzstiefeln.**
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof **29.**

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonnabend, den 4. März 1893.
Anfang 1/2 7 Uhr.
(59. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Neu einstudirt:

Die Opernprobe.

Komische Oper in 1 Act nach Jünger frei bearbeitet.
Musik von Alb. Lortzing. (Letztes Werk.)
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Der Graf	Herr Knüpfer.
Die Gräfin	Frau Duncan-Chambers.
Louise, ihre Tochter	Frl. Cronau.
Hannchen, Louisens Kammermädchen	Frl. Kernic.
Der alte Baron Reinthal	Herr Neldel.
Der junge Baron Reinthal	Herr Marion.
Johann, des Letzteren Diener	Herr Freund.
Martin } Diener des Grafen	Herr Wad.
Christoph } Diener des Grafen	Herr Renner.

Männliche und weibliche Dienerschaft.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf: Zum 1. Male:

Der Anker.

Oper in 1 Act. Text von Wilhelm Schriefer.
Musik von Carl Schröder.
Unter persönlicher Leitung des Componisten.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.